Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 76 (1950)
Heft: 10

Artikel: Sonnen-Aufgang im Glarnerland
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-489110

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 26.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

J. Haug

Die UNO vor der Kurve

Aus der RS

Mit meinen neuen Rekruten trieb ich Gradtheorie. Einen Deutschlandschweizer, der sich noch nicht besonders gut zurechtfand, fragte ich: «Sagen Sie mir doch, wie der ganze Titel unseres Herrn Schulkommandanten heißt; er hat doch drei breite Streifen am Hut und schwarze Streifen an den Hosen, Rekrut Suber!»

«Zu Befehl, Herr Korporal, das is dea Hea Obaast, Hea Obaast im — aus dem Füa — — aus dem Hauptquatia!»

+

Korporal, wüssed Si, warum d Offizier ander Chnöpf am Tschoppe händ?»

«Nei!»

«Hä, dänk, damit ses zuemache chönd!»

+

«Rekrut Bütschgi!»

«Hier, Feldweibel!»

«Sie sind morgen früh Weckordonnanz! Sie melden sich heute nach dem Zimmerverlesen auf dem Wachtlokal.»

«Zu Befehl Weckordonnanz, ich bin morgen früh Feldweibel!» . . . -xK-

Sonnen-Aufgang im Glarnerland

Der Reporter vom 50-Kilometer-Dauerlauf in Linthal:

«Strahlend b l a u ist die S o n n e aufgegangen!» ...

Bei uns in der Ostschweiz war sie vor Neid g e l b aufgegangen! Kari

Hinter dem Eisernen Vorhang

Der Bauer Swoboda erscheint aufgeregt bei seinem Rechtsanwalt.

«Stellen Sie sich vor, Herr Doktor, mein Nachbar, der Navratil, hat mich Saboteur genannt. Muß ich mir das gefallen lassen? Was ist denn eigentlich ein Saboteur, Herr Doktor?»

Der Rechtsanwalt erklärt: «Ein Saboteur, damit ist in Ihrem Fall ein Mensch gemeint, der seiner Ablieferungspflicht nicht nachkommt und sich auf Kosten der Allgemeinheit bereichert.»

«So, so», sagt der Swoboda, «dann ist es in der Ordnung. Ich hab' schon gedacht, der Navratil will mich beleidigen und mir eine unehrenhafte Handlung vorwerfen.»

*

Beim Ehepaar Kovacs wird mitten in der Nacht stürmisch die Türglocke geläutet. «Erschrecken Sie nicht», ruft der Hauswart, «es brennt nur.»

*

Pomeisl hört dem Wetterbericht des Radio zu. «Aus dem Osten wird das Herannahen neuer, starker Kältemassen erwartet.»

«Um Himmels willen», stöhnt Pomeisl, «was wern sie uns dafür wieder berechnen.» TR

Das probate Mittel

Der Bürgermeister eines nordamerikanischen Städtchens, zugleich eifriges Mitglied eines Mäßigkeitsvereins, litt des öftern unter Halsschmerzen. Sein Leibarzt gab ihm den Rat, einmal einen ganz steifen Grog zu trinken. «Aber Herr Doktor, ich habe meiner Gemeinde zeitlebens Mäßigkeit gepredigt und nun sollte ich ihr ein schlechtes Beispiel geben!» meinte der Bürgermeister. «Ach was», unterbrach ihn der Arzt, «Sie verlangen einfach heißes Wasser zum Rasieren. Den Rum können Sie ja vor der Haushälterin sicher versteckt halten.»

Seufzend unterwarf sich der Magistrat dem Ratschlage. Nach einigen Monaten kam der Doktor am Haus vorbei. Die Haushälterin sah ganz kummervoll aus und meinte zum Arzt: «Der Herr Bürgermeister scheint verrückt zu sein!» — «Warum?» — «Herr Doktor, er rasiert sich täglich zehnmal!» Pa

Der Zuschlag

Ich komme abends nach 7 Uhr in eine Gaststätte und verlange einen Apfel. «En Öpfel? ... en gwöönlige Öpfel?» frägt die Serviertochter und schaut mich ganz entsetzt an. «Jo, en ganz gwöönlige Öpfel vomene Öpfelbaum!» Nach einiger Zeit bekomme ich einen saftigen Glockenapfel. Ich will bezahlen. «Zwänzg Rappe», sagt die Serviertochter, «oder?» meint sie zur Köchin gewendet. «Drißg Rappe, hetted Si e Biftek gnoo!» war deren Antwort. HN

CORDIAL CAMPARI
Feinster Dessert Likör

AN UNSERE MITARBEITER

Rücksendung nicht verwendeter Beiträge erfolgt nur, wenn ihnen eine adressierte und frankierte Enveloppe beigelegt ist.

Nebelspalter.